

Ausgabe 05 im Jahre 11248 n.Z.F

Neue Erkenntnisse in Sachen Schwarzpulver

Uns erreichte zuletzt Kunde von der Küste Siinans, wo ein trunkener Seemann von gewaltigen Explosionen im Inland berichtete. Der Mann, nennen wir ihn aus Gründen der Verschwiegenheit Hans, war wohl mit einer Gruppe Abenteurer unterwegs und konnte dabei erstaunliches Beobachten. Einige seiner Mitreisenden waren an Feldversuchen mit dem erst kürzlich wieder als nutzbar gewerteten Stoff Namens Schwarzpulver beteiligt. Diese Kenntnisse waren wohl unter anderem für die Erfolge bei der Bekämpfung der dämonischen Stelen in Pradera unverzichtbar! Obwohl eine sichere Benutzung von Schwarzpulver auf Andurin noch nicht gewährleistet werden kann, so ist dies jedoch ein weiterer großer Schritt in der Forschung zur Nutzbarmachung dieses Explosiven Stoffes!

Unabhängigkeitsbewegung in Weidenau

In der ehemaligen Grafschaft Weidenau haben sich einige der Adligen zusammengerottet, um eine Abspaltung von Tiwa voranzubringen. So wurden Stimmen laut, die sich den ehemaligen Landesherren und heutigen Kaiser von Andurin zurück wünschen. Wir erinnern uns, vor einigen Jahren wurde Molak, Tiwa und Weidenau vollständig von den Orks überrannt und besetzt. Durch den heldenhaften Einsatz der tiwanischen Armee unter Führung und persönlichen Opfern des Freiherrn Mira Ten Ten Trakon konnten die Horden zurückgedrängt werden. In Folge dessen und aus Anerkennung der Leistung wurde Mira Ten Trakon Grafenwürde verliehen und Teile von Molak und Weidenau wurden mit Tiwa vereinigt. Sicher war es damals bemerkenswert, dass der ehemalige Schirmherr von Andurin und Graf von Weidenau Sennrath Demeya ein Geburtsland aufgab und sich auf die Grafschaft Anduin

Aktennummer 1125

konzentrierte. Im Nachhinein konnten wir allerdings sehen, was daraus erwachsen ist.

Durchschlagende Erfolge in Siinan!

Ein Dorfbewohner der kleinen Ortschaft Pradera im nordwestlichen Teil Siinans hatte dieser Tage einem unserer Schreiber vieles zu Berichten. Angefangen mit seltsamen Ereignissen in der sonst so beschaulichen Ortschaft wurde eine Kette von Ereignissen in Gang gesetzt, die wohl noch lange auf Andurin für Gesprächsstoff sorgen werden. Die Dorfbewohner wurden Opfer einer dämonischen Präsenz, die durch das beherzte Eingreifen einer Abordnung der Kirche Lothariens jedoch ausgemerzt werden konnte. Unbestätigten Gerüchten zufolge sollen bei dieser heroischen Tat drei der vier Priester ums Leben gekommen sein. Unser Dank und unser Mitgefühl gelten der Kirche Lothariens und ihrer tapferen Mitstreiter.

Ranzbach

Wie in den letzten Jahren, fand auch in diesem Jahr der große Wettstreit in Ranzbach statt. Es ist immer wieder bemerkenswert, wie in Miran aus einem schlichten Dorfstreit ein Großereignis für Groß und Klein gemacht wird. Auch in diesem Jahr konnten viele Gäste aus aller Herren Länder begrüßt werden, die sich rege am Wettstreit beteiligt haben. Nicht unerwähnt sollte eine Gruppe unter den Gästen sein, die sich um den Ausgleich im Wettstreit bemühten. Die beiden Familien könnten sich das bessere Feld und das schlechtere Feld einfach teilen und wollen ein Unentschieden herbeiführen.



Ausgabe 05 im Jahre 11248 n.Z.F

Leider wurde das Ziel äußerst knapp verfehlt. Nach sorgfältiger Überprüfung und Beglaubigung durch die Lotharienkirche konnte die Familie Brennnessel den Wettstreit mit 118 zu 110 Siegmünzen für sich entscheiden und hat somit die Berechtigung erworben für ein Jahr das bessere Feld zu bestellen. Die Miraner Alchemisten Gilde befürchtet schon jetzt noch weiter steigende Preise für Produkte, die aus Löwenzahn hergestellt werden.

Der Kaiser spricht: Nieder mit dem Dämonengezücht

„Täglich ereilen Uns beunruhigende Nachrichten von grassierendem Irrsinn, verfaulender Ernte und wachsender Angst in der Bevölkerung. Dass Einige diese Plagen nutzen wollen, um Unmut zu schüren und das Kaiserreich als Hort der Finsternis zu verunglimpfen, wirft auf sie selbst das schändliche Licht der Kriegstreiberei.

Wir sehen Uns daher bemüht Klarheit zu schaffen. Die Ausgeburten des Abgrunds, deren Namen hier nicht genannt werden sollen, um ihre Macht nicht weiter zu nähren, streben wieder mit aller Kraft danach Andurin zu beherrschen. Nun ist die Pflicht eines Jeden, der Freiheit und Götter achtet, sich ihnen entschlossen und gemeinsam entgegen zu stellen. Wer die helfende Hand ausschlägt, da sie ihm nicht gefällt, ist in diesen Zeiten nicht nur ein armseliger Tor, sondern ein gefährlicher Verräter an der hehren Aufgabe, die uns nun gestellt wird: Andurin vor dem Unheil zu bewahren.

Wir, Sennrath von Demeyra zu Weidenau, werden alles in Unserer Macht Stehende tun um gemeinsam mit allen Gleichgesinnten dieses Ziel zu erreichen und die Bevölkerung zu schützen.

Die Götter mit uns.“

Aktennummer 1125

Kohlballliga unter Druck

Nach unserem Petitionsaufruf gegen die Anduriner Kohlballliga, zur freien Veröffentlichung der Spielergebnisse, können wir einen umfassenden Erfolg erzielen. Hochrechnungen zu Folge haben etwa 60% aller berechtigten Anduriner Bürger ihre Unterschrift geleistet. Hinter vorgehaltener Hand erwähnte manch ein Priester, dass er sich für seine Gottesdienste auch solch ein Interesse wünsche. Die Petition wird in Kürze geschlossen und nach der Auswertung durch die Kirche des Lotharien, der Liga überreich werden.

Dreiköpfiges Huhn legt Ei

Wie in unserer ersten Ausgabe dieses Jahres berichtet wurde das Huhn mit drei Köpfen von der Lotharienkirche in Obhut genommen, um zu ergründen, ob es mit Hilfe finsterner Mächte erschaffen wurde. Nun hat das Huhn, wie unsere Korrespondentin aus Weidenau berichtet, ein Ei gelegt. Es fragt sich, was daraus schlüpfen wird? Wir bleiben dran.

Wiederaufbau in vollem Gange

Allerorten sind die Soldaten von der Front Heim gekehrt und zerstörte Ortschaften werden neu belebt und wieder hergerichtet. Die Dergarmkirche lässt verlauten, dass unter ihrem Dach stets Rat und Unterstützung für alle eifrigen Handwerker zu finden ist. Der vor Kurzem eingerichtete Fond für Witwen und Waisen hat seine Arbeit aufgenommen und bereits erste Gelder an Kriegshinterbliebene ausgezahlt. Die Handwerker Gilde zu Limbor lässt verlauten, dass sich die Wiedereröffnung der Großen Brücke noch verzögern wird, aber vor Ende dieses Jahreslaufs zu erwarten ist.

